

Ein Anklamer Heilbuch.

Zufällig wurde mir ein handschriftliches Heilbuch zugestellt, das ich dem besten Kenner dieser Literatur, Herrn Professor Dr. A. Haas in Stettin, zuschickte, der mir Folgendes darauf erwiderte: „Nehmen Sie meinen besten Dank, daß Sie mir Einsicht in das höchst interessante Büchlein verschafft haben.

Es enthält: 1. Heilvorschriften, 2. Vorschriften zur Herstellung von Medikamenten, 3. Besprechungsformeln, weshalb ich es als „Heilbuch“ bezeichnen möchte. Es ist offenbar so entstanden, daß die beiden oder drei Schreiber allmählich, sowie sie etwas Neues, für sie Brauchbares hörten, solches hinzufüg-

ten; der Inhalt ist also so recht eigentlich aus dem Volksmunde geschöpft. Was das Anklamer Heilbuch, dessen Alter ich auf 70—80 Jahre schätze, so interessant macht, ist der Umstand, daß viele Besprechungsformeln noch in plattdeutscher Sprache niedergeschrieben sind, und daß andere, die hochdeutsch dastehen, doch noch erkennen lassen, daß auch sie ursprünglich plattdeutsch lauteten. Andere sind dadurch wichtig, daß sie außer der Formel auch noch die zur Verstärkung des Spruches vorzunehmende abergläubische Heilhandlung angeben, wie z. B. „Wider den Wurm“ und „Für Offen anzubendigen“ und „Vor das Viber“. Sehr bedeutungsvoll ist die Vorschrift: Meschatische Wurzeln, ein Hee und ein See usw. im Schweinetrog anzunageln; damit ist entweder Knabenkraut oder Mandragora (Mraun, Zaunrübe) gemeint; Knabenkraut, plattd. Urang, hat eine schwarze und eine weiße Knolle als Wurzel, und die werden im Volksmunde als männlich und weiblich betrachtet. Der Name „Schabl“ ist mir unbekannt. Wunderbar ist die Zusammenstellung von „Rotlauf“ und „Drache“; wohl ein Beweis, daß der Rotlauf als ein gefährliches Untier angesehen wurde. Das Büchlein selbst verdient im Anklamer Heimatmuseum aufgehoben zu werden“.

Soweit Prof. Dr. M. Haas. Ich lasse nun die wichtigsten Stellen aus dem Hefte folgen.

1.

Die Flecht und die Wied,
Die lagen beide in Stried,
Die Wied gewindt,
Die Flecht verschwindt

in Namen des Vaters, in Namen des Sohnes, in Namen des heiligen Geistes.

2. Das Wilde Feuer.

Was ich hier fand,
Das bestreich ich mit meiner gehendeieten Hand,
Das soll nich weiter herfür brechen,
bis daß die Mutter Jesu ihren zweiten Sohn gebärt.

3. Der heite Brand.

Wo hoch ist der Häben,
wo rot ist der näben,
wo kalt ist die Totenhand,
Damit still ich den heiten Brand.

4. Für die Augen.

Am Jordan da starben 3 schöne Määd.
Die eine stökt das Sandt aus dem Weg,
Die andre stökt das Raub vom Baym,
Die dritte star den Stoff vom Aug.
Dieses ist für die Augen zu gebrauchen.

5. Für den Stoß im Aug.

Empries hier sind 3 riek im Namen des Sohnes
Bei Sünn, bei Mon, bei Glof im Namen des Sohnes.

6.

Jesus ist geboren,
Jesus ist verloren,
Jesus ist wieder gefunden,
Damit still ich diese Blutmunden,
Denn es ist des Vaters Wille:
Blut, stehe stille.

7.

In rom da steht eine Blum,
Sie blühet nicht.
Blut, steh still,
Was Gott holen will.

8.

Du Schwimmelbina, was blaast du des Christen Kind,
ich will die heiten stille stahn, eh' ich seh die Sonn aufgahn.

9.

Petrus und Paulus oingen beide nach Kraut pflücken,
für das weiße Hilz, für das rote, für das blaue Hilz.

10.

Die Adel und die Pohl, die ginaen bei den Strauch,
Die Pohl die Wurd, die Adel verschwundt.

11.

Ich bin deine Mutter und deine Umm,
ich still dir den Schwamm
im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

12. Kers Verfangen.

Kast du die verfangen,
Christus ist gehanaen,
Christus ist vom Hanaen los.
Schräk ich dir vom verfanen los.

Bei jedes stillt wird alles dreimal getan, bei jedes wird gesprochen im Namen Gottes....

13.

Alle Schmerzen
gehn von Herken,
die Weidaa will ich dir stillen
um Gottes Willen.

14. Für das Inshott.

Du soust nicht kellen,
Du sollst nicht schwellen,
Du sollst nicht Blut traagen,
sollst auch nicht Kutt traagen
und alles im Namen Gottes geschehen.

15. Für den Schwulst.

Kell nicht, schwell nicht, dann ol nich wei.

16.

Herr Jesus Christus nimmt die Totenhand,
Damit stillt er das Feuer und Brand.

17.

Meschatische Wurzeln, ein Hee und ein See, jedes
Teil vor einem pro Wunde ist aut vor die Schweine zu
gebrauchen mit Teufelsdreck im Trog einzunageln.

18.

Gah wed, Hartspann, gah wed, zieh ab
im Namen Gottes usw.

19.

Der Ruthlauf und der Drache, die gingen mit einander über einen Bach. Der Drach der trank, und das Ruthlauf verschwand im Namen Gottes usw.

20.

Flechten, Wehdaa, Brand und Schmerzen
still ich im Namen des Vaters.

Flechten, Wehdaa, Brand und Schmerzen
still ich im Namen des Sohnes.

Flechten, Wehdaa, Brand und Schmerzen
still ich im Namen des heiligen Geistes.

21.

Schablat ich gebiete dich im Namen Gottes, daß du nicht begehrest

Karl Wilhelm

sein Augenfleisch für das Weiße behüte ihn der Liebe Gott im Namen Gottes....

22. Vor das Biber.

Es wird ein Loch in einen Weidenbaum gebohrt, dann spricht man: Wied, ich klag di, dat Febe plagt mi, de Wied gewinnt, dat Febe verschwindt, im Namen Gottes.... Dann in das Loch gepust. Dies muß dreimal gesprochen werden, das letzte Mal dann muß ein Pfropfen, den

man früher geschnitten hat, mit 3 Schläge eingeschlagen werden.

23.

Hartspann id strif die Hartspann, du wiß von mie im Namen Gottes....

24.

Wo hoch ist bei Heben,

wo rot ist bei Kräft,

wo kalt ist bei Totenhand

Hiermit still id den Fürbrand,

Schalm und Qualm deit die nicht wei; ich auch nicht im Namen Gottes....

25.

Für die Gicht nimmt man von derlich Holk, aber kein Dorn und kein Obstbaum; für die Sonne muß diß geschehen, bricht man einen kleinen stoc von ein baum und spricht den Menschen seinen ganzen namen dabei ich brest die bei rithen Gicht im Namen Gottes.... Donnerstag und des Sonntags.

Das sind die hauptsächlichsten Stellen aus dem Hefte. Sollten sich andere verarbeitete Hefte finden, so bitte ich, sie mir zukommen zu lassen. M. Sdr.